

Die Umweltministerin
des Landes
Mecklenburg-Vorpommern



Rote Liste

der gefährdeten
Säugetiere
Mecklenburg-Vorpommerns

ROTE LISTE
der
gefährdeten Säugetiere
Mecklenburg-Vorpommerns

1. Fassung

Stand: Dezember 1991

Bearbeiter:
Labes, Ralph
Eichstädt, Werner
Labes, Stefan
Grimmberger, Eckhard
Ruthenberg, Horst
Labes, Hiltraud

- Herausgeber: Die Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstr. 6 - 8, O-2750 Schwerin
- Verfasser: Dr. Labes, Ralph; Sandstraße 35, O-2754 Schwerin
- Fotos: Grimmberger, E.: Abb. 3, 4, 7, 8, 9, 10, Titelfoto, Rücktitel
Binner, A.: Abb. 6
Binner, U.: Abb. 5
- Titelfoto: Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) mit Jungtier. Diese Art ist eine der häufigsten Fledermäuse insbesondere auf besiedelten Flächen Mecklenburg-Vorpommerns.
- Rücktitel: Der Abendsegler (*Nyctalus noctula*) gehört zu den häufigen in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden „Waldfledermausarten“. Die Art ist aber u. a. durch Quartiernot im Wirtschaftswald gefährdet.
- Papier: Umschlag chlorfrei gebleicht
Inhalt 100% Recycling

INHALT

1. Einleitung
2. Checkliste der in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden bzw. ausgestorbenen Säugetierarten
3. Alphabetisches Verzeichnis der in Mecklenburg-Vorpommern wildlebenden bzw. ausgestorbenen Säugetierarten mit Angabe des Gefährdungsgrades
4. Rote Liste der in Mecklenburg-Vorpommern gefährdeten wildlebenden Säugetierarten (Kategorien nach BLAB et al. 1984)
5. Gesamteinschätzung der Gefährdung der Säugetierfauna Mecklenburg-Vorpommerns
6. Literatur

1. Einleitung

Soll die Situation gefährdeter Säugetiere eines Landes eingeschätzt werden, so ist die Kenntnis der Säugetierfauna in Zeit und Raum unverzichtbare Voraussetzung.

Die Kenntnisse zur Säugetierfauna Mecklenburgs und Vorpommerns beruhen lange Zeit nur auf listenartigen Aufstellungen, die schon im vergangenen Jahrhundert an einigen Museen angefertigt worden waren (z.B. STRUCK 1882/83).

Erst nach 1950 setzte eine gezieltere Erforschung insbesondere der Kleinsäugetierfauna ein (z.B. KULICKE 1960, SCHNURRE 1970, OHLSEN 1975, KAPISCHKE 1978, GRIMMBERGER 1979, EICHSTÄDT & EICHSTÄDT 1979, LABES & OHLSEN 1983, LABES & LABES 1985, HOFMANN 1986), die sich bis heute fortsetzt (z.B. EICHSTÄDT & EICHSTÄDT 1991).

Wenn auch noch weitere regional orientierte säugetierkundliche Faunenerfassungen ausstehen, so lassen sich relativ gute Aussagen zum heutigen Faunenbestand machen. Das gelingt bei Aussagen zu historischen Zuständen nur bedingt (HEINRICH 1983, LABES 1991).

Die Verbreitung und Bestandsentwicklung der Säugetierarten sind heute nicht mehr allein von Umweltfaktoren wie Klima, Boden oder Nahrung abhängig. In zunehmendem Maße werden der Mensch und die durch seine moderne Tätigkeit verursachten Umweltveränderungen zu den bestimmenden Faktoren für die Verbreitung und Bestandsentwicklung auch von Säugetieren.

Diese Gefährdungsfaktoren in den Zusammenhang mit der Bestandsentwicklung von Arten zu bringen, muß verstärkt Gegenstand tiefergehender säugetierfaunistischer Arbeiten der Gegenwart werden.

Die Rote Liste der gefährdeten Säugetiere Mecklenburg-Vorpommerns ist dazu das Grundgerüst.

Versuche zum Entwurf regionalisierter Roter Listen zu den bedrohten Säugetieren gab es bereits (u.a. RUTHENBERG & HOYER 1979, RUTHENBERG 1989).

Als wesentliches Merkmal gilt, daß solche Listen mit übergeordneten Listen bzw. mit Listen von Nachbarländern vergleichbar sein müssen. Daher haben auch wir, ohne die Kategorisierung der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland kritisch zu hinterfragen, die Kriterien dieser Liste übernommen. Eine Neubearbeitung einer Roten Liste der gefährdeten Säugetiere Mecklenburg-Vorpommerns läßt sich für den Fall einer optimierten Kategorisierung in neuen Roten Listen der Bundesrepublik nicht umgehen.

2. Checkliste der in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden bzw. ausgestorbenen Säugetierarten

Bisher wurden in Mecklenburg-Vorpommern 75 Säugetierarten nachgewiesen, davon einige nur fossil in nacheiszeitlichen Säugetierbauten (Pisede - HEINRICH 1983), wie z.B. die Sumpfspitzmaus (*Neomys anomalus*). Andere bisher nur fossil eindeutig nachgewiesenen Arten, wie die Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*), wandern gegenwärtig wieder nach Mecklenburg-Vorpommern ein (KINTZEL 1983). Solche Funde verweisen darauf, daß sich in der Säugetierfauna des nordmitteleuropäischen Tieflands noch im letzten Jahrtausend vielfältige Veränderungen vollzogen haben, die heute möglicherweise weiterwirken. Diese Wirkungen von denen durch die moderne menschliche Tätigkeit hervorgerufenen zu trennen, ist oft insbesondere bei Kleinsäugetern sehr schwer.

Bei einigen Fledermäusen ist die Entscheidung, ob Mecklenburg-Vorpommern zumindest zum potentiellen Verbreitungsgebiet zu zählen ist, ebenfalls nicht leicht zu beantworten. Wir haben das Graue Langohr (*Plecotus austriacus*) aus unserer Checkliste weggelassen, da fossil und rezent weder Funde aus dem Gebiet, noch aus den östlichen und westlichen Nachbargebieten bekannt sind. Im südlichen Nachbarland Brandenburg kommt das Graue Langohr gegenwärtig, wenn auch nur in geringen Beständen, vor (HIEBSCH 1983, HIEBSCH & HEIDECKE 1987).

Arten, für die fossile und historische Nachweise vorliegen, lassen sich bei fehlenden gegenwärtigen Funden unschwer in die Liste als ausgestorben oder verschollen aufnehmen (z.B. Gartenschläfer-*Eliomys quercinus*, Haselmaus-*Muscardinus avellanarius*, Luchs-*Lynx lynx* oder Bär-*Ursus arctos*).

Lag nur fossiles Material vor, wurden solche Arten ebenfalls mit in die Liste aufgenommen, wenn aus den Nachbarregionen historische Nachweise beizubringen waren (z.B. Waldbirkenmaus-*Sicista betulina*: MOHR 1954). Waren historische Nachweise sehr unsicher, wurde die Art wegen fossiler Nachweise in die Checkliste aufgenommen (z.B. Kurzhohrühlmaus-*Microtus subterraneus*).

Eine weitere Säugetierart wird von uns als ausgestorben ausgewiesen, obwohl sie heutigentags in Mecklenburg-Vorpommern vorkommt. Es handelt sich um das Tieflandwisent (*Bison bonasus*), das auf dem Damerower Werder halbwild gehalten wird. Trotz dieser naturnahen Haltung kann diese Art aber nicht zu den wildlebenden Säugetieren gezählt werden.

3. Alphabetisches Verzeichnis der in Mecklenburg-Vorpommern wildlebenden bzw. ausgestorbenen Säugetierarten mit Angabe des Gefährdungsgrades

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Gefährdungsgrad	
		M.-Vorp.	BRD
<i>Alces alces</i>	Elch	0/II	0
<i>Apodemus agrarius</i>	Brandmaus	4	-
<i>Apodemus flavicollis</i>	Gelbhalsmaus	-	-
<i>Apodemus sylvaticus</i>	Waldmaus	3	-
<i>Arvicola terrestris</i>	Mollmaus	-	-
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	1	1
<i>Bison bonasus</i>	Wisent	0	0
<i>Bos taurus primigenius</i>	Ur	0	0
<i>Canis lupus</i>	Wolf	0/II	0
<i>Capreolus capreolus</i>	Reh	-	-
<i>Castor fiber</i>	Biber	3	1
<i>Cervus elaphus</i>	Rothirsch	-	-
<i>Clethrionomys glareolus</i>	Rötelmaus	-	-
<i>Cricetus cricetus</i>	Hamster	1	3
<i>Crocidura leucodon</i>	Feldspitzmaus	1	3
<i>Crocidura suaveolens</i>	Gartenspitzmaus	1	-
<i>Dama dama</i>	Damhirsch	-	-
<i>Eliomys quercinus</i>	Gartenschläfer	0	-
<i>Eptesicus nilssoni</i>	Nordfledermaus	0	2
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	3	2
<i>Erinaceus europaeus</i>	Igel	3	-
<i>Erinaceus roumanicus</i>	Weißbrustigel	0	-
<i>Felis sylvestris</i>	Wildkatze	0/II	2
<i>Glis glis</i>	Siebenschläfer	3	-
<i>Halichoerus grypus</i>	Kegelrobbe	II	-
<i>Lepus europaeus</i>	Hase	3	-
<i>Lutra lutra</i>	Otter	2	1
<i>Lynx lynx</i>	Luchs	0	1
<i>Martes foina</i>	Steinmarder	-	-
<i>Martes martes</i>	Baummarder	2	-
<i>Meles meles</i>	Dachs	-	3
<i>Micromys minutus</i>	Zwergmaus	4	-
<i>Microtus agrestis</i>	Erdmaus	-	-
<i>Microtus arvalis</i>	Feldmaus	-	-
<i>Microtus oeconomus</i>	Nordische Wühlmaus	4	-
<i>Microtus subterraneus</i>	Kurzohrwühlmaus	0	-

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Gefährungsgrad	
		M.-Vorp.	BRD
<i>Mus musculus domesticus</i>	Hausmaus	-	-
<i>Mus musculus spicilegus</i>	Ährenmaus	-	-
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	0	-
<i>Mustela erminea</i>	Hermelin	-	-
<i>Mustela lutreola</i>	Nerz	0	0
<i>Mustela nivalis</i>	Mauswiesel	3	-
<i>Mustela putorius</i>	Iltis	3	3
<i>Mustela vison</i>	Mink	-	-
<i>Myocastor coypus</i>	Nutria	-	-
<i>Myotis brandti</i>	Große Bartfledermaus	2	2
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	1	II
<i>Myotis daubentoni</i>	Wasserfledermaus	4	3
<i>Myotis myotis</i>	Mausohr	2	2
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	1	2
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	3	2
<i>Neomys anomalus</i>	Sumpfspitzmaus	0	3
<i>Neomys fodiens</i>	Wasserspitzmaus	4	-
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler	1	2
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	3	3
<i>Nyctereutes procyonides</i>	Marderhund	-	-
<i>Ondrata zibethica</i>	Bisam	-	-
<i>Oryctolagus cuniculus</i>	Wildkanin	-	-
<i>Ovis ammon musimon</i>	Mufflon	-	-
<i>Phoca vitulina</i>	Seehund	0/II	2
<i>Phoecena phoecena</i>	Schweinswal	2	1
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus	4	2
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	4	3
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	4	2
<i>Procyon lotor</i>	Waschbär	-	-
<i>Rattus norvegicus</i>	Wanderratte	-	-
<i>Rattus rattus</i>	Hausratte	1	2
<i>Sciurus vulgaris</i>	Eichhörnchen	4	-
<i>Sicista betulina</i>	Waldbirkenmaus	0	3
<i>Sorex araneus</i>	Waldspitzmaus	-	-
<i>Sorex minutus</i>	Zwergspitzmaus	-	-
<i>Sus scrofa</i>	Wildschwein	-	-
<i>Talpa europaea</i>	Maulwurf	-	-
<i>Ursus arctos</i>	Braunbär	0	0
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflodermaus	1	2
<i>Vulpes vulpes</i>	Fuchs	-	-

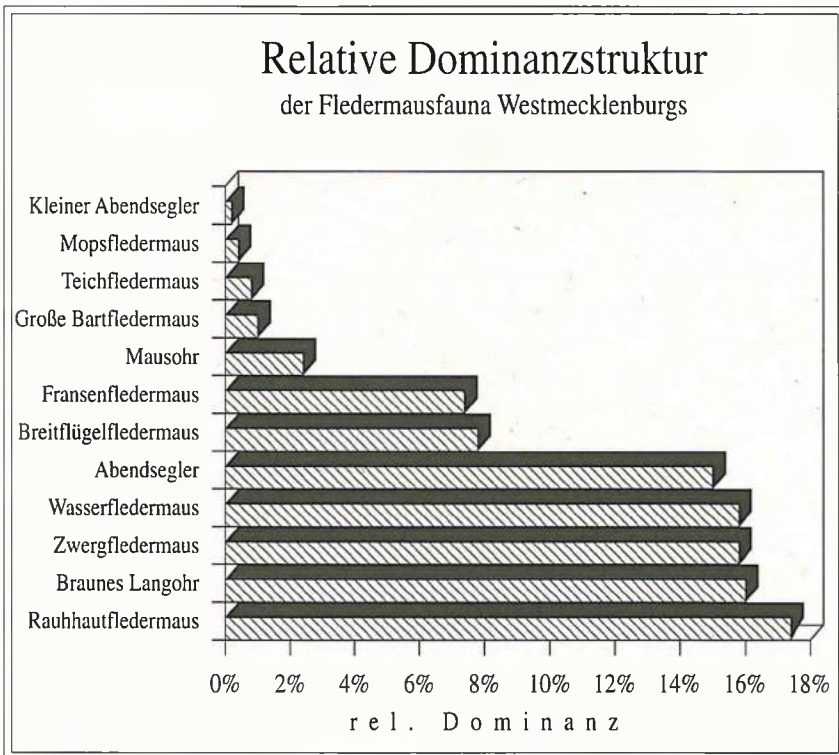


Abb. 1

Die relative Dominanzstruktur (nach LABES et al. 1988) innerhalb einer regionalen Fledermausfauna ist Hilfsmittel und Indiz für die Einschätzung des Gefährdungsstatus einzelner Fledermausarten.

4. Rote Liste der in Mecklenburg-Vorpommern gefährdeten wildlebenden Säugetierarten (Kategorien nach BLAB et al. 1984)

0 Ausgestorben oder verschollen (vgl. Abschnitt 1.)

Bestandssituation:

- Arten, deren Populationen nachweisbar ausgestorben sind bzw. ausgerottet wurden oder
- verschollene Arten, deren Vorkommen früher belegt worden ist, die jedoch seit längerer Zeit (mindestens seit 10 Jahren) trotz Suche nicht mehr nachgewiesen wurden, bei denen daher der begründete Verdacht besteht, daß ihre Populationen erloschen sind.

Ihnen muß bei natürlichem Wiederauftreten besonderer Schutz gewährt werden.

Art	letzter Nachweis	Ursache des Aussterbens
Igel (Weißbrust)	alte Nachweise von der Insel Usedom (HEROLD 1934)	Konkurrenz ?
Sumpfspitzmaus	wahrscheinl. Mittelalter (PIEPER & REICHSTEIN 1980)	Klimaveränderung ?
Nordfledermaus	nach 1900 (RICHTER 1958)	Klima-, Waldveränderungen
Gartenschläfer	60iger Jahre ? (LABES 1985a)	heut. Verbreitungsgrenze südl. des Harzes
Haselmaus	60iger Jahre ? (SCHULZ 1968)	nicht bekannt Reliktvorkommen nicht ausgeschlossen
Waldbirkenmaus	prähistorisch ?	Klimaveränderung ?, heut. Verbreitungsgrenze nördl. und östl. (PUCEK 1982)
Kurzohrwühlmaus	verschollen ?	Reliktvorkommen nördl. des Hauptareals nicht völlig ausgeschlossen
Wolf	Mittelalter	Ausrottung, vgl. Kategorie II
Braunbär	Mittelalter	Verfolgung durch den Menschen
Nerz	Ende des 19. Jh.	Verfolgung, Lebensraumänderung, Konkurrenz ?
Wildkatze	Mittelalter	?
Luchs	Mittelalter	Ausrottung (SIEMSEN 1795)
Seehund	Ende des 19. Jh.	keine ungestörten Wurfplätze mehr, siehe Kat. II
Elch	Mittelalter	Bejagung
Ur	Mittelalter	Bejagung
Wisent	Mittelalter	Bejagung ? (PUCEK 1986)

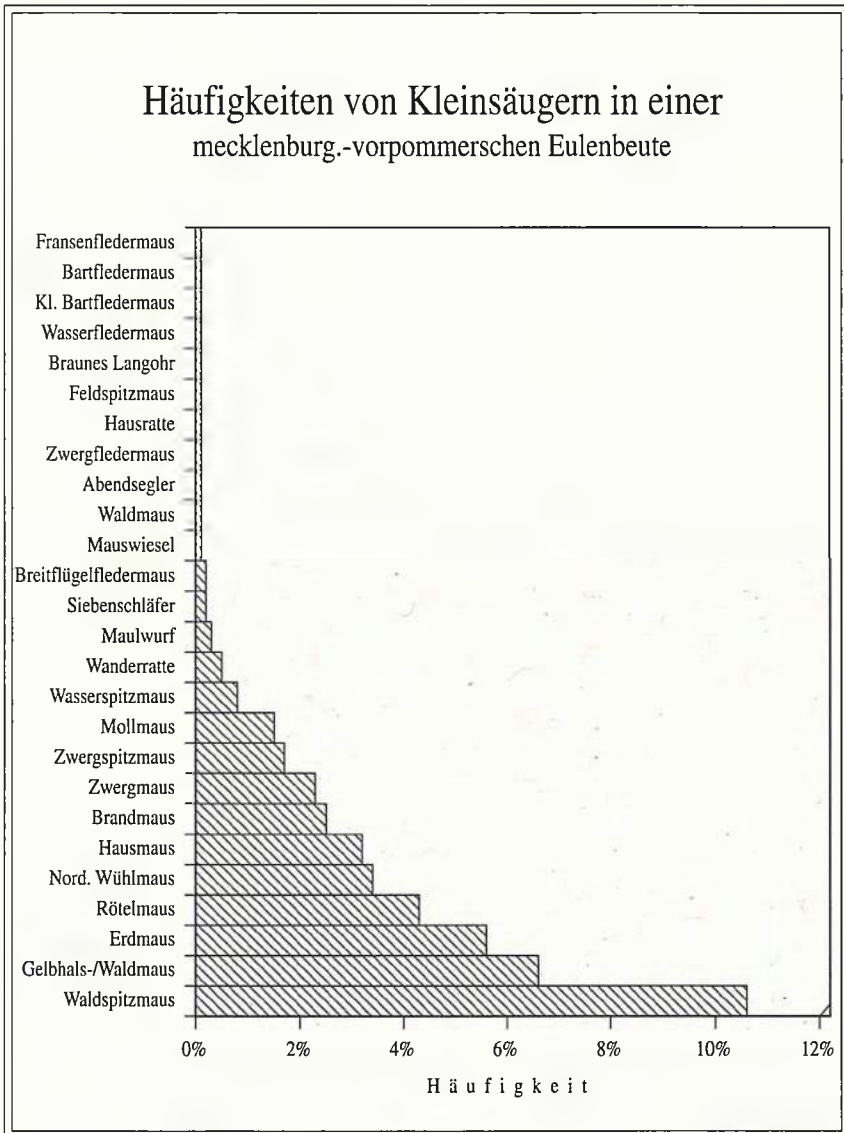


Abb. 2

Die relativen Häufigkeiten (hier ohne *Microtus arvalis*) von Kleinsäugetieren in Eulenbeuten (Umfang der ausgewerteten Datenbank zur Eulenbeute über 30.000 Säugetiere!) sind ebenfalls Hilfsmittel für die Einschätzung von Gefährdungen einzelner (Klein-)Säugetierarten.

1 Vom Aussterben bedroht

Bestandssituation:

- Arten, die nur in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen Populationen auftreten,
- Arten, deren Bestände durch lange anhaltenden Rückgang auf eine bedrohliche bis kritische Größe zusammengesmolzen sind oder deren Rückgangsgeschwindigkeit im größten Teil des heimischen Areals extrem hoch ist.

Das Überleben dieser Arten ist in Mecklenburg-Vorpommern unwahrscheinlich, wenn die verursachenden Faktoren weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen des Menschen nicht unternommen werden bzw. wegfallen.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht zur Anwendung dieser Kategorie aus. Die im letzten Jahrhundert eingebürgerten bzw. aus Gefangenschaft entkommenen Arten aus anderen Faunengebieten (z.B. Nutria-*Myocastor coypus*, Mink-*Mustela vison*, Waschbär-*Procyon lotor* u.a.), wurden unabhängig von ihrem Vorkommen und ihrer Bestandsgröße grundsätzlich nicht in eine Gefährdungskategorie aufgenommen. Arten, die in letzter Zeit in Europa höchstwahrscheinlich Arealerweiterungen aufweisen konnten, wurden ungeachtet dieser Tatsache nur nach den bekannten Vorkommen und Bestandsgrößen in die entsprechende Gefährdungskategorie eingeordnet.

Art	Situation	Ursache der Gefährdung
Feldspitzmaus	Einzelnachweise (LABES & HOFMANN 1983)	geringe Bestände am Arealrand
Gartenspitzmaus	Einzelnachweise in der Ueckerniederung (EICHSTÄDT 1991)	?
Kl. Bartfledermaus	Einzelnachweise, keine Wochenstuben	keine Einzelursachen bekannt
Zweifarbflodermaus	eine bekannte Wochenstube (ZÖLLICK et al. 1989), sonst nur Einzelfunde	?
Mopsfledermaus	nur Einzelfunde, ob nur Wintergast nicht belegbar (GRIMMBERGER 1987)	Faktorenkomplex (vgl. Text), insbesondere auch Nahrungsknappung
Kl. Abendsegler	nur Einzelfunde, Vermehrungsnachweise vermutet (LABES 1989)	siehe Text



Abb. 3

Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastella*) ist in Mecklenburg-Vorpommern vom Aussterben bedroht.

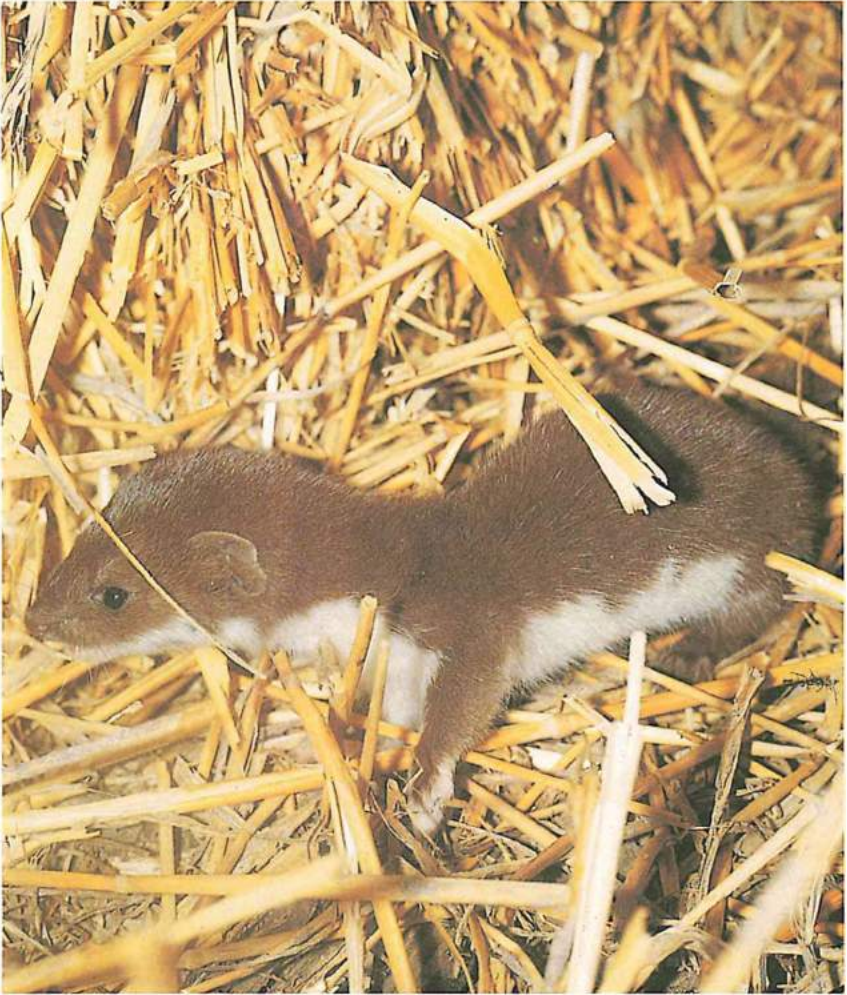


Abb. 4

Mauswiesel (*Mustela nivalis*) haben eine heimliche Lebensweise. Diese kleinste Marderart erscheint als gefährdet.



Abb. 5

In den letzten 50 Jahren wurde der nordamerikanische Waschbär (*Procyon lotor*) in Mecklenburg-Vorpommern heimisch.



Abb. 6

Wisente (*Bison bonasus*) sind in der freien Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns schon im Mittelalter ausgestorben.



Abb. 7

Die größte und seltenste Rotzahnspezmaus in Mecklenburg-Vorpommern ist die Wasserspezmaus (*Neomys fodiens*).



Abb. 8

Die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) konnte erst in jüngster Vergangenheit als fester Bestandteil der Fledermausfauna Mecklenburg-Vorpommerns und damit Deutschlands nachgewiesen werden.



Abb. 9

In warmen, hügeligen Buchenwäldern Mecklenburg-Vorpommerns kommt bevorzugt der Siebenschläfer (*Glis glis*) vor.



Abb. 10

Die Zwergmaus (*Micromys minutus*) ist in Mecklenburg-Vorpommern lokal noch häufig vertreten. Sie bevorzugt Feuchtlebensräume.

Art	Situation	Ursache der Gefährdung
Teichfledermaus	nur zwei Vermehrungsnachweise (LABES i.V.)	siehe Text
Hausratte	Einzelfunde, Gesamtsituation wenig bekannt	keine freilebende Art, geringe Kältetoleranz, im Winter an menschl. Behausungen und Tierproduktionsanlagen gebunden, Einschleppungswahrscheinlichkeit durch Schiffe gesunken, Bekämpfungsmaßnahmen
Hamster	Einzelnachweise	Intensivierung der Ackernutzung

Alle Vertreter der Ordnung *Chiroptera* (Fledermäuse) befinden sich, soweit sie nicht ausgestorben oder verschollen sind, auf der Roten Liste (vgl. auch die folgenden Tabellen). Die schon früher angenommenen bzw. bekannten Gefährdungsfaktoren können nur durch ein integriertes Schutz- bzw. Hilfsprogramm gemindert werden, wenn:

- eine generelle stark, zumindest zeitlich begrenzte Biozidanwendung,
- eine großflächig naturverträgliche Agrar- und Forstnutzung (z.B. ökologischer Umbau der Forsten zu nachhaltig und vielfältig nutzbaren Wäldern),
- ein höchstmöglicher (Total-) Schutz von Sommer- und Winterquartieren (u.a. fledermausfreundliche Bauweise) und
- wo möglich und sinnvoll eine Gestaltung von Sommer- und Winterquartieren durchgesetzt werden (LABES & FUCHS 1988).

Das internationale Abkommen zum Fledermausschutz im Rahmen der Bonner Konvention zum Schutz von wandernden Tierarten bietet hier neue Möglichkeiten.

2 Stark gefährdet

Bestandssituation:

- Arten mit niedrigen Beständen und
- Arten, deren Vorkommen nahezu im gesamten einheimischen Verbreitungsgebiet deutlich zurückgehen oder die regional verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht aus.

Art	Situation	Ursache der Gefährdung
Gr. Bartfledermaus	mit niedrigen Beständen vorhanden, aber nur wenige Vermehrungsnachweise (LABES 1988)	Zustand der Struktur der Forsten
Mausohr	lokal verbreitet, aber nur wenige Vermehrungsnachweise (GRIMMBERGER 1980)	fehlende Beutetiere (<i>Carabidae</i>) Giftbelastung (HOFMANN & HEISE 1991)
Baummarder	niedrige Dichte (LABES 1983)	Veränderung des Lebensraumes, neuartige Waldschäden, Bejagung, Vergiftung (Hg), Konkurrenz Straßenverkehr!, Reusenfischerei (RUTHENBERG & SEEMANN 1986) Gesamtsituation bisher nicht exakt abschätzbar
Otter	regional niedrige, lokal zurückgehende Bestände ? (BINNER et al.1988)	Meeresverschmutzung, Giftbelastung (ANDERSEN & REBSDORFF 1976, LUCKAS et al. 1988)

Bei den Säugetieren der Ostsee erscheint die Situation mehr als prekär. Aktuelle Wurfplätze fehlen. Die Schadstoffbelastung mindert die Reproduktionsfähigkeit wahrscheinlich erheblich. Hier wird es noch wesentlich mehr auf internationale Schutzbemühungen ankommen, als bisher. Das internationale Abkommen zum Schutz der Kleinwale im Rahmen der Bonner Konvention kann diese Bemühungen möglicherweise durch neue Möglichkeiten bereichern.

3 Gefährdet

Die Gefährdung besteht in großen Teilen des einheimischen Verbreitungsgebietes.

Bestandssituation:

- Arten mit regional niedrigen oder sehr niedrigen Beständen,
- Arten, deren Bestände regional bzw. vielerorts lokal zurückgehen oder verschwunden sind.

Die Erfüllung eines der Kriterien reicht aus.

Art	Situation	Ursache der Gefährdung
Igel (Braunbrust)	lokal zurückgehend	Verkehrstöd ist häufig eine Hauptursache
Fransenfledermaus	nur wenige Wochenstuben bekannt, im Winterquartier Bestand stabil	Waldzustand? (vgl.Text)
Breitflügelfledermaus	Nachweise deuten auf regional niedrige Bestände hin	Rückgang schwer belegbar, ältere Daten nicht vorhanden
Abendsegler	regional niedrige Bestände, sonst verbreitet	fehlende Großinsekten, Waldstruktur
Hase	regional u. lokal zurückgehend, Erholungsphase bisher nicht belegt	Intensivierung der Landnutzung?, Klima?, Jagd?, Hg-Vergiftung
Biber	Neuansiedlung, weiterhin aber regionales Fehlen	illegales Nachstellen, Straßenverkehr, Fließgewässerausbau (HEIDECKE 1985)
Siebenschläfer	fehlt regional u. lokal, in Buchenmastjahren in Vorkommensgebieten häufig (ANDRESEN 1985)	ungünstige Waldstruktur?, nicht überwindbare Ausbreitungshindernisse?
Waldmaus	lokal fehlend	Gesamtsituation wenig bekannt, Vergiftungen?
Mauswiesel	regional niedrige und zurückgehende Bestände	Populationsdynamik im Gebiet unklar, indirekte Vergiftung bei chem.

Art	Situation	Ursache der Gefährdung
Iltis	unklar, Bestandsunter- suchungen fehlen weitgehend	Mäusebekämpfung, Fallenfänge, Verkehrsoffer Biotopverlust? Fallenfänge, PCB- und Hg-Vergiftungen?

Bei den Vertretern der Gruppe der Marderartigen (*Mustelidae*), die u.a. noch in erheblichem Maße durch unspezifische Jagdmethoden gefährdet sind, kommt es darauf an, mögliche Nutzungen naturverträglich zu gestalten bzw. Regulierungen von Prädatoren so zu organisieren, daß auch wirklich nur regulierungswürdige Arten betroffen sind.

4 Potentiell gefährdet

Da zukünftige Belastungen durch unkontrollierte Eingriffe in Bestände und Habitate nicht voraussehbar sind, wird für folgende Arten, die im Gebiet in kleinen Populationen vorkommen bzw. wegen ihrer schwerer abschätzbaren Gefährdung nicht schon zu den Kategorien 1-3 gezählt werden, eine mögliche (potentielle) Gefährdung angenommen.

Art	Situation	Ursache der Gefährdung
Wasserspitzmaus	seltenste Rotzahn- spitzmaus	Grundwasserspiegelab- senkung u. Entwässerung wie oben
Wasserfledermaus	häufige Fledermaus	Rückgang nicht ausge- schlossen
Zwergfledermaus	verbreitet (LABES 1985b)	Nichtduldung in menschl. Behausungen
Rauhhaufledermaus	wie oben	Giftbelastung ?
Braunes Langohr	weit verbreitet, aber niedrige Bestände im Sommer- und im Winterquartier (LABES et al. 1987)	
Zwergmaus	seltenste Maus	Entwässerung, intens. „Pflege“ von Gewässer- randstreifen
Brandmaus	Rückgang i. d. Acker- landschaft	Rückgang von Feuchtbio- topen
Nordische Wühlmaus	fehlt im Westen des	Landschaftsentwässerung

Art	Situation	Ursache der Gefährdung
Eichhörnchen	Landes (LABES & OHLSEN 1983), aber im Ostteil weit verbreitet in regional niedrigen Beständen vorhanden	Populationsdynamik im Gebiet unbekannt

I Vermehrungsgäste nicht bekannt

II Gefährdete Wandertiere, Gäste usw. (i.d.R. früher heimisch, heute ausgestorben)

KEGELROBBE

SEEHUND

WOLF (LABES i.V.) – Diese Säugetierart wandert auch nach 1945 immer wieder sporadisch nach Mecklenburg-Vorpommern ein. Sie lebt hier lange heimlich. Nach Bekanntwerden von Schäden an Reh- und Rotwild wurde sie bisher strengstens verfolgt.

WILDKATZE (EICHSTÄDT & KAPISCHKE 1978) – Funde dieser Art sind die große Ausnahme, Besiedlungsmöglichkeiten von außen sind grundsätzlich gegeben.

ELCH (BRIEDERMANN 1968) – Diese Art ist in den letzten Jahren relativ häufig aufgetreten. So wurden allein im Jahr 1986 im ehemaligen Bezirk Neubrandenburg 6 (!) Exemplare geschossen. Briedermann (1982) nimmt die nahezu ständige Anwesenheit von einzelnen Exemplaren in Ostdeutschland an.

5. Gesamteinschätzung der Gefährdung der Säugetierfauna Mecklenburg-Vorpommerns

Von den in Punkt 1. genannten jetzt bzw. vormals in Mecklenburg-Vorpommern wildlebenden Säugetierarten sind 25 Arten, das entspricht ca. 33%, vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben. Ein nicht geringer weiterer Teil von Säugetierarten wurde durch verschiedenste Aktivitäten vom Menschen eingebürgert. Das heißt nicht, daß damit die ökologischen Verluste, auch nicht z.T., ausgeglichen wurden, sondern es ergaben sich weitere Probleme für den Naturschutz und für Landnutzungen, wie die Jagd. Von den autochthonen wildlebenden Säugetieren (69) sind 49 Arten ausgestorben bzw. in unterschiedlichem Maße gefährdet, das sind 71%. Damit hat die ursprüngliche Säugetierfauna Mecklenburg-Vorpommerns sich mit Einflüssen auseinandersetzen müssen, die sie zu fast 3/4 in eine Gefahr brachte, die ein Anteil von ca. 20% mit dem Aussterben quittierte.

Die Gefährdungen lassen sich folgenden Hauptfaktoren zuordnen:

1. Belastung terrestrischer, limnischer und mariner Biotope mit Umweltgiften sowie ihre Akkumulation in Nahrungsketten bzw. -netzen,
2. Vereinheitlichung (Monotonisierung) der terrestrischen (Land- und Forstwirtschaft), limnischen (Gewässerausbau, Teichanlagen, „rekonstruktion“) und marinen (Salzgrasland- und Binnenüberschwemmungslandeindeichungen) Biotope = Abnahme der Biotopvielfalt (-diversität),
3. Totalzerstörung von natürlichen und naturnahen Lebensräumen (extensiver Straßen-, Siedlungs-, Industriebau, Fließgewässerverrohrung u.a.),
4. Störungen durch zivile und militärische Nutzungen (Tourismus, Jagd- und Angelsport, Schießplätze und Tieffluggebiete usw.). In etwa dieser Reihenfolge haben Naturschutz- und Umweltschutzaktivitäten erfolgversprechende Möglichkeiten, Gefährdungen durch diese Faktoren zu begegnen. D.h. also in erster Linie Belastungen in ihrem Gesamtumfang abzubauen und Naturnutzungen naturverträglich und damit auch nachhaltig zu gestalten.

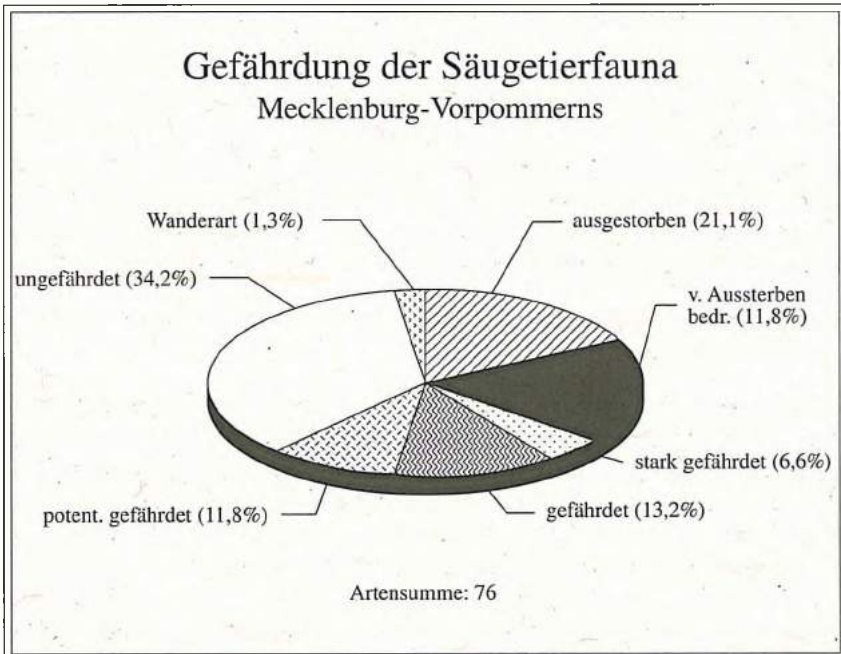


Abb. 11

Anteile der Säugetierarten Mecklenburg-Vorpommerns an den Gefährdungskategorien und der Gruppe der nicht gefährdeten Arten (autochthone und allochthone).

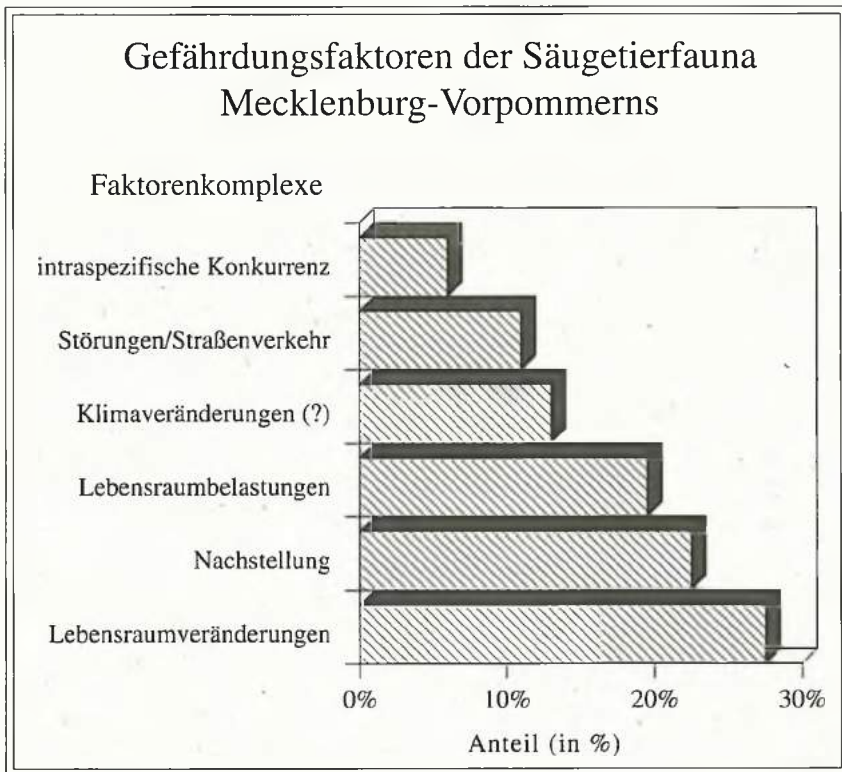


Abb. 12

Prozentualer Anteil verschiedener gewichteter Gefährdungsfaktoren (bzw. -komplexe), die für das Aussterben oder den Rückgang mecklenburg-vorpommerscher Säugetierarten verantwortlich gemacht werden können.

(Die Wichtung wurde über ein einfaches Bewertungssystem vorgenommen. Die Anzahl der Arten, für die ein Faktor eine Gefährdung bedeutet, wurde in der Kategorie 0 mit 5 multipliziert, in der Kategorie 1 mit 4 usw.. Insgesamt wurden 230 Punkte erhalten. Die Lebensraumveränderungen wurden hier als strukturelle Veränderungen aufgefaßt. Unter Lebensraumbelastungen wurden insbesondere solche chemischer Art verstanden. Beim Komplex „Nachstellungen“ handelt es sich hauptsächlich um historische Gefährdungen, die heute, z.B. durch die weitgehende Regulierung der Jagd, nur noch eine untergeordnete Rolle spielen.)

6. Literatur

ANDERSEN, S. & REBSDORFF, A. (1976): Polychlorinated hydrocarbons and heavy metals in Harbour Porpoise (*Phocoena phocoena*) and Withebeaked Dolphins (*Lagenorhynchus albirostris*) from Danish waters.- J. Aquatic Mamm. **4**: 1 - 7.

ANDRESEN, D. (1985): Siebenschläferbeobachtungen im Kr. Schwerin-Land.- Naturschutzarb. Meckl. **28**: 96 - 103.

BINNER, U., KÖHLER, W. & LABES, R. (1989): Zur Situation des Fischotter (*Lutra lutra* L.) in Westmecklenburg (Bezirk Schwerin).-In: Populationsökol. marderart. Säuget. Wiss. Beitr. Univ. Halle 1989/37 (P39), 89 - 110.

BLAB, J., NIETHAMMER, J., NOWAK, E., ROBEN, P. & ROER, H. (1984): Rote Liste der Säugetiere (*Mammalia*). In: BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & SUKOPP, H. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Greven. 23-24.

BRIEDERMANN, L. (1968): Die Westvorstöße des Elchwildes (*Alces a. alces* L.) in Mitteleuropa in ihrer populationsdynamischen Bedeutung.- Zool. Garten N.F. **35**:224 - 229.

BRIEDERMANN, L. (1982): Das Elchwild. In: STUBBE, H. (ed.): Buch der Hege. Berlin.

EICHSTÄDT, W. (1991): Zum Vorkommen der Gartenspitzmaus (*Crocidura suaveolens*) im Osten des Bezirkes Neubrandenburg. In: Populationsökologie von Kleinsäugerarten.- Wiss. Beitr. Univ. Halle 1990/34 (P 42), 151 - 162.

EICHSTÄDT, W. & EICHSTÄDT, H. (1979): Ein Beitrag zur Kleinsäugerfauna des Naturschutzgebietes Großer Schwerin.- Naturschutzarb. Meckl. **22**: 61 - 64.

EICHSTÄDT, W. & EICHSTÄDT, H. (1991): Die Säugetiere des Kreises Pasewalk. Natur & Natursch. Meckl.- Vorp. **27**: 19 - 84.

EICHSTÄDT, W. & KAPISCHKE, H. J. (1978): Wildkatze (*Felis sylvestris* SCHREBER) im Nordosten der DDR.- Säugetierkd. Inf. **1**: 71.

GRIMMBERGER, E. (1979): Beitrag zur Säugetierfauna des Kreises Demmin unter besonderer Berücksichtigung der Kleinsäuger.- Naturschutzarb. Meckl. **22**: 57 - 61.

GRIMMBERGER, E. (1980): Nördlichster Fund vom Mausohr, *Myotis myotis* (Borkenhausen 1797), und Wochenstube der Großen Bartfledermaus, *Myotis brandti* (Eversmann 1845), in Mecklenburg.- Nyctalus N. F. **1**: 190-192.

GRIMMBERGER, E. (1987): Mopsfledermaus. In: HIEBSCH, H. & HEIDECKE, D. (1987): Faunistische Kartierung der Fledermäuse der DDR. Teil 2.- *Nyctalus N.F.* **2**: 213-246.

HEIDECKE, D. (1985): Erste Ergebnisse der Biberumsetzungen in der DDR (*Mammalia, Rodentia, Castoridae*).- *Zool. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden* **41**: 137-142.

HEINRICH, W. D. (1983): Untersuchungen an Skelettresten von Insektivoren (*Insectivora, Mammalia*) aus dem fossilen Tierbautensystem von Pisede bei Malchin. Teil 2. Paläoökologische und faunengeschichtliche Auswertung des Fundgutes.- *Wiss. Z. Humboldt-Univ. Bl. Math.-Nat. R.* **32**: 699-706.

HEROLD, W. (1934): Zur Kleinsäugerfauna der Inseln Usedom und Wollin.- *Dohrniana* **13**: 176-196.

HIEBSCH, H. (1983): Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 1.- *Nyctalus N.F.* **1**: 489-503.

HIEBSCH, H. & HEIDECKE, D. (1987): Faunistische Kartierung der Fledermäuse der DDR. Teil 2.- *Nyctalus N.F.* **2**: 213-246.

HOFMANN, K. & HEISE, G. (1991): Vergiftung junger Mausohren (*Myotis myotis*) durch Pflanzenschutzmittel.- *Nyctalus N.F.* **4**: 85-87.

HOFMANN, T. (1986): Zur Verbreitung von Kleinsäugetern im Kreis Neubrandenburg.- *Säugetierkd. Inf.* **2**: 319-335.

KAPISCHKE, H. J. (1978): Zum Vorkommen von Kleinsäugetern im NSG Großer Koblenzter See (Kreis Pasewalk, Bezirk Neubrandenburg).- *Natur-schutzarb. Meckl.* **21**: 60-64.

KINTZEL, W. (1983): Nachweis der Feldspitzmaus für Mecklenburg.- *Säugetierkd. Inf.* **2**: 83.

KULICKE, H. (1960): Die Säugetiere der Ostseeinsel „Bock“.- *Z. Säugetierkd.* **25**: 142-149.

LABES, R. (1983a): Beitrag zur relativen Häufigkeit jagdbarer marderartiger Raubsäuger im Bezirk Schwerin 1977-1981.- *Säugetierkd. Inf.* **2**: 51-60.

LABES, R. (1983b): Zur Situation der Kartierung einiger Säugetiere im Bezirk Schwerin.- *Säugetierkd. Inf.* **2**: 75-78.

LABES, R. (1985a): Zum Vorkommen der Schläfer (*Gliridae*) in den Nordbezirken der DDR (Mecklenburg).- *Säugetierkd. Inf.* **2**: 287-291.

LABES, R. (1985b): Fledermausschutz und -forschung im westlichen Mecklenburg.- *Naturschutzarb. Meckl.* **28**: 93-95.

-
- LABES, R. (1988): Sommerfunde der Großen Bartfledermaus, *Myotis brandti* (Eversmann, 1845), im Bezirk Schwerin (Mecklenburg).-*Nyctalus N.F.* 2: 427-430.
- LABES, R. (1989): Erstnachweis des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) für den Bezirk Schwerin (Mecklenburg).- *Nyctalus N.F.* 3: 52-54.
- LABES, R. (1991): Beitrag zum Vorkommen des Wolfes (*Canis lupus*) in Mecklenburg-Vorpommern.-*Säugetierkd. Inf.* 3: 303-311.
- LABES, R. & HOFMANN, T. (1983): Nachweis der Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*) in der mecklenburgischen Elbtalniederung.-*Säugetierkd. Inf.* 2: 84-85.
- LABES, R. & FUCHS, J. (1988): Problematik des Artenschutzes bei Fledermäusen-Eine kritische Wertung am Beispiel des Schutzprogrammes im Kreis Schwerin-Land.-*Naturschutzarb. Meckl.* 31: 27-32.
- LABES, R., KÖHLER, W., HEUSSNER, U. & BINNER, U. (1989): The situation of the bat fauna in a northern part of the GDR. In: HANAK, V., I. HORACEK & J. GAISLER (eds.): *European bat research 1987*. Praha 1989, pp. 331-337.
- LABES, R. & LABES, H. (1985): Beitrag zur Säugetierfauna des Kreises Teterow.-*Naturschutzarb. Meckl.* 28: 88-93.
- LABES, R. & OHLSEN, B. (1983): Ein Beitrag zur Kleinsäugerfauna West- und Südwestmecklenburgs mit der Elbtalniederung (Kreise Gadebusch, Schwerin, Hagenow, Ludwigslust und Perleberg) auf der Grundlage von Gewöllfunden.-*Naturschutzarb. Meckl.* 26: 34-43.
- LUCKAS, B., WESTPHAL, U., SCHULTZ, W. & HEIDEMANN, G. (1988): Characteristic levels of chlorinated hydrocarbons in marine mammals from the North Sea and the Baltic.-*Europ. Seal-Group Meeting*, 23. - 25.2.1988. Husum: 31-43.
- MOHR, E. (1954): *Die freilebenden Säugetiere Deutschlands*. Jena.
- OHLSEN, B. (1975): Ein Beitrag zur Kleinsäugerfauna Nordwestmecklenburgs (Kreise Grevesmühlen, Wismar, Bad Doberan) nach Gewöllfunden und Beobachtungen.-*Naturschutzarb. Meckl.* 18: 34-41.
- PIEPER, H. & WILDEN, W. (1980): Die Verbreitung der Fledermäuse (*Mamm.: Chiroptera*) in Schleswig - Holstein und Hamburg 1945-1979.-*Faun.-ökol. Mitt. Suppl.* 2: 1-31.
- PUCEK, Z. (1982): *Zapodidae*-Hüpfmäuse. In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (eds.): *Hdb. der Säugetiere Europas*. Bd. 2/I.Rodentia II. Wiesbaden. pp 497 - 538.

PUCEK, Z. (1986): *Bison bonasus*. In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (eds.): Hdb. der Säugetiere Europas. Bd. 2/II. *Artiodactyla*. Wiesbaden. 278-315.

RUTHENBERG, H. (1989): Liste der wildlebenden Säugetierarten des Bezirkes Neubrandenburg mit Statusangaben zu Häufigkeit und Gefährdung, Stand: 1988.- Naturschutzarb. Meckl. **32**: 41-43.

RUTHENBERG, H. & HOYER, E. (1979): Rote Liste der gefährdeten Wirbeltierarten-Bezirk Neubrandenburg.-Der Falke **26**: 41-45.

RUTHENBERG, H. & SEEMANN, F. (1986): Zur Situation des Fischotters (*Lutra lutra* L.) im Bezirk Neubrandenburg und mögliche Schutzmaßnahmen.- Naturschutzarb. Meckl. **29**: 79-86.

SCHNURRE, O. (1970): Ein Beitrag zur Wirbeltierfauna der Insel Rügen im Lichte ernährungsbiologischer Forschung am Waldkauz (*Strix aluco*).- Beitr. Vogelkd. **16**: 355-371.

SCHULZ, M. (1968): Beobachtungen zum Vorkommen von Bilchen (*Gliridae*) in Mecklenburg in 60 Jahren.- Naturschutzarb. Meckl. **11**: 36-37.

SIEMSEN, A. C.. (1795): Magazin für die Naturkunde und Oeconomie Mecklenburgs. **2**: Schwerin & Leipzig.

STRUCK, C. (1882/83): Verzeichnis der warmblütigen Wirbelthiere, die sich im von Maltzahnschen naturhistorischen Museum für Mecklenburg befinden.- Arch. Fr. Naturges. Meckl. **36**: 22-36.

ZÖLLICK, H., GRIMMBERGER, E. & HINKEL, A. (1989): Erstnachweis einer Wochenstube der Zweifarbfledermaus, *Vespertilio murinus* L. 1758, in der DDR und Betrachtungen zur Fortpflanzungsbiologie.-Nyctalus N.F. **3**: 52-54.

